

# SCHULPOST

## EBIKON



# EDITORIAL

## «Tue Gutes und sprich darüber»



### Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schulen Ebikon tun viel Gutes – und sprachen (oder schreiben) vielleicht zu wenig darüber. Darum...

...halten Sie die erste Ausgabe unserer Schulpost Ebikon in den Händen. Ich freue mich mächtig darüber, Sie mit diesem Heft näher über das tägliche Geschehen in unseren Schulen – aber auch über die nie stehenbleibende Entwicklung – regelmässig zu informieren. Dieser ersten Ausgabe sollen ab dem Schuljahr 2018/2019 mindestens zwei pro Schuljahr folgen.

Die Schulpost in Papierform erscheint als Ergänzung zu unserer Website [www.schule-ebikon.ch](http://www.schule-ebikon.ch). Wir sind überzeugt, dass die Schulpost mit wichtigen Beiträgen und Grundlageninformationen ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikationskultur wird.

«Bildung ist der wichtigste Rohstoff der Schweiz – das höre ich oft. Ich bin auch überzeugt, dass es so ist! Allerdings ist die Diskussion darüber, was zur elementaren

Bildung gehört und wieviel sie kosten darf schon schwieriger. Tatsache ist, dass die Schule nicht immer neue Aufgaben übernehmen kann, ohne alte wegzulassen. Die Schule darf auch – dem gesellschaftlichen Trend folgend – seit Jahren und in Zukunft nicht mehr, eher sogar weniger kosten. In diesem spannenden Feld bin ich froh, wenn Sie unsere Schule näher kennen lernen können. Wie funktioniert die Schule Ebikon im Leitungsbereich, wie wirkt sich der Lehrplan 21 auf unsere Schule aus, was passiert im Informatikbereich? Das sind einige Bereiche die Ihnen die Schulpost, nebst Einblicken in den Schulalltag, näher bringen soll!

Ein bisschen stolz danke ich dem Redaktionsteam um Manuela Huber und der Druckerei Ebikon AG für diese Nummer 1! Ich wünsche der Schulpost ein langes und bewegtes Leben!

Mit frohen Grüssen  
Olivier Prince, Rektor

## Impressum Schulpost Nr. 1, Januar 2018

Herausgeberin: Volksschule Ebikon

Redaktionsteam: Vanessa Slamanig, Michèle Christen, Simon Müller, Dominik Flaig, Sabina Schauenburg, Manuela Huber (Leitung)

Redaktionsadresse: [schulpost@schule-ebikon.ch](mailto:schulpost@schule-ebikon.ch)

Auflage: 2000 Ex.

Druck und Layout: Druckerei Ebikon AG, Ramona Schürmann

Die Schulpost erscheint zweimal jährlich und wird an alle Familien der Schule Ebikon abgegeben. Auf dem Rektorat, der Gemeindeverwaltung und der Bibliothek sind Gratisexemplare für alle Interessierten erhältlich.

Die nächste Ausgabe erscheint im August 2018.

Titelbild: Kindergarten Feldmatt

# INFORMATIONEN REKTORAT

Rektorat der Volksschule Ebikon  
Schulhausstr. 22  
6030 Ebikon

Telefon 041 444 36 60  
www.schule-ebikon.ch  
rektorat@schule-ebikon.ch

## Öffnungszeiten

**Montag bis Donnerstag:** 08.00 bis 12.00 Uhr  
13.30 bis 17.00 Uhr  
**Freitag:** 08.00 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Schulferien werden auf der Webseite publiziert.

## Aus dem Aufgabengebiet:

- Allgemeine Auskünfte und Korrespondenz
- An- und Abmeldungen Kindergarten und bei Zu- und Wegzügen
- Tagesstrukturen Administration und An- und Abmeldung
- Personaladministration
- Elterninformationen, Webseite
- Datenverwaltung der Lernenden, Statistiken und Erhebung der Kantonsbeiträge
- Zuteilung Kindergarten, 1. Primar- und 1. Sekundarklasse
- Organisation schulärztliche und schulzahnärztliche Untersuchungen

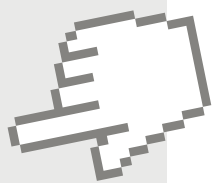


# INHALT

<b>Schulpost Editorial</b> .....	Seite 2
<b>Impressum</b> .....	Seite 2
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	Seite 3
<b>Infos Rektorat</b> .....	Seite 3
<b>Aus der Schulleitungskonferenz</b> .....	Seite 4/5
<b>LP 21 / Umsetzung Informatik</b> .....	Seite 6/7
<b>Infos Bildungskommission</b> .....	Seite 8
<b>Einblicke in unsere Schule</b> .....	Seite 9
<b>Unsere Schule / Kindergarten</b> .....	Seite 10/11
<b>Unsere Schule / Primarschule</b> .....	Seite 12-15
<b>Unsere Schule / Sekundarschule</b> .....	Seite 16/17
<b>Tagesstrukturen</b> .....	Seite 18
<b>Husitreff</b> .....	Seite 19
<b>Schulsozialarbeit</b> .....	Seite 19
<b>Blickpunkt: Schulprojekt</b> .....	Seite 20/21
<b>Brandschutzschulung</b> .....	Seite 22/23
<b>Besonderes im 2. Semester</b> .....	Seite 24

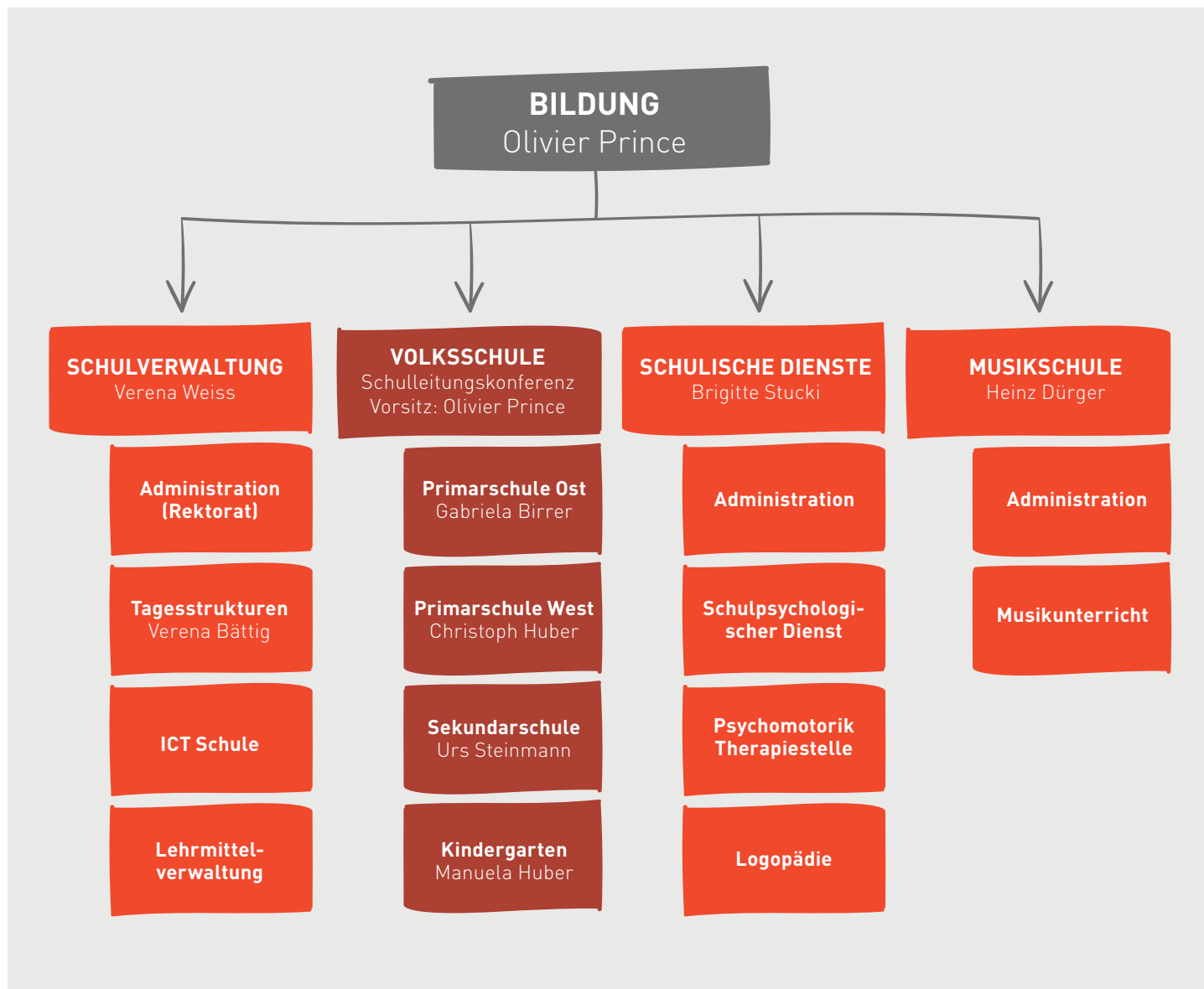
## INFORMATIONEN IM INTERNET

[www.schule-ebikon.ch](http://www.schule-ebikon.ch)



Unter dieser Adresse finden sie im Internet weitere Auskünfte zum Schulgeschehen und laufend aktuelle Berichte aus dem Schulalltag. Es lohnt sich, regelmässig vorbeizuschauen.

# ABTEILUNG BILDUNG



## AUS DER SCHULLEI- TUNGSKONFERENZ

Die Volksschule Ebikon ist in vier Einheiten aufgeteilt. Jede Einheit wird von einer Schulleiterin oder einem Schulleiter geführt. Der Rektor führt die Schulleiterinnen und Schulleiter. Zusammen bilden sie die Schulleitungskonferenz. Sie trifft sich alle zwei Wochen zu einem Austausch, um die Schule Ebikon zu führen. Dies beinhaltet die Bereiche Pädagogik, Personal, Qualitätsmanagement und Betrieb.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter sorgen insbesondere auch dafür, dass Lehrpersonen ihren Kernauftrag erfüllen

Das Organigramm zeigt die Abteilung Bildung der Gemeinde Ebikon. Olivier Prince ist Leiter Bildung (Rektor) sowie Mitglied der Geschäftsleitung der Gemeinde. Die Abteilung Bildung umfasst nebst der Volksschule auch die Schulverwaltung, die schulischen Dienste sowie die Musikschule.

können und ihren Kompetenzen entsprechend Aufgaben für die Gestaltung und Entwicklung der Schule übernehmen. Aktuelle Schwerpunkte sind zurzeit die Umsetzung des Lehrplan 21 sowie die Einführung des neuen Sek Modelles KSS. Gerne berichten wir laufend in der Schulpost von unseren Projekten – aktuell zur Schulwegsicherheit und der Informatik auf den folgenden Seiten.

**Manuela Huber, Schulleitung Kindergarten**

# ELTERN TAXI UNERWÜNSCHT

**Die meisten Kinder legen den Schulweg je nach Alter und Entwicklungsstand zu Fuss oder mit dem Velo zurück. Der Schulweg ist wichtig für die Kinder. Sie treffen sich mit andern Kindern, bewegen sich an der frischen Luft und gewinnen Sicherheit im Strassenverkehr. Leider stellen wir auch fest, dass Kinder mit dem Auto zur Schule gefahren werden.**

Rund um die Schulhäuser herrscht emsiges Treiben vor und nach der Schule. Wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren, beobachten wir oft gefährliche und unübersichtliche Fahrmanöver beim Schulhaus. So wird beispielsweise auf dem Trottoir oder beim Fussgängerstreifen angehalten. Durch sogenannte Elterntaxis gefährden Eltern andere Kinder. Zudem hindern sie auch ihr eigenes Kind daran, die Herausforderungen des Strassenverkehrs zu üben und grenzen es von gemeinsamen Erlebnissen auf dem Schulweg aus. Für den Schulweg sind zwar die Eltern verantwortlich, aber wir appellieren an die Eltern, auf Fahrdienste zur Schule zu verzichten.

Wir sind uns bewusst, dass der Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo auch Gefahren mit sich bringt. Es spricht nichts dagegen, wenn Eltern jüngere Kinder zu Fuss begleiten und den Weg gemeinsam üben. Auch ist es wichtig, das Kind auf das Verhalten an gefährlichen Stellen zu sensibilisieren. Der Verkehrsinstruktor der Luzerner Polizei unterstützt und unterrichtet die Kinder ab dem Kindergarten in Theorie und Praxis.

**Mehr zum Thema Verkehrsprävention:**  
[www.polizei.lu.ch/praevention/verkehrspraevention](http://www.polizei.lu.ch/praevention/verkehrspraevention)

Die Volksschule Ebikon macht, wie bereits die Nachbargemeinde Root, mit Plakaten «Elterntaxi unerwünscht» auf die Problematik aufmerksam. Diese Plakate werden demnächst in der Nähe der Schulhäuser aufgestellt. Wir danken Ihnen, wenn Sie auf Fahrdienste zur Schule verzichten und ihr Kind den Schulweg eigenständig zurücklegen lassen. Der Schulweg bringt die Kinder weiter als «nur» zur Schule.

Für die Schulleitungskonferenz:  
**Verena Weiss, Leiterin Schulverwaltung**



## Schulleitungskonferenz

Von links: Olivier Prince, Gabriela Birrer,  
Christoph Huber, Manuela Huber, Urs Steinmann



# MEDIEN UND INFORMATIK IM LEHRPLAN 21

## Informatik Allgemein

Mit der Einführung des Lehrplan 21 in der Primarschule auf Anfang dieses Schuljahres, begann auch die Umsetzung des Moduls «Medien und Informatik». Es setzt sich zusammen aus den Bereichen Medien, Anwendungskompetenzen und Informatik. Das Modul beginnt bereits im 1. Zyklus und wird bis zur 9. Klasse fortgesetzt. Zum einen geht es dabei darum, den Mediengebrauch der Kinder ausserhalb der Schule aufzugreifen und zu reflektieren und zum anderen, die Schülerinnen und Schüler mit Anwendungskompetenzen und grundlegenden Informatikkenntnissen auf die Berufswelt vorzubereiten.

### Warum überhaupt Medien und Informatik?

Im Lehrplan 21 wird den Bereichen Medien und Informatik eine grosse Bedeutung beigemessen und sie sind nun auch als eigenes Modul fest im Lehrplan verankert. Auch an den Ebikon Volksschulen übernehmen Lehrpersonen mehr Verantwortung für den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich. In der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen kommen traditionelle und digitale Medien überall vor. Bereits vor Schuleintritt nutzen die Kinder zahlreiche digitale Geräte. Eine wichtige Aufgabe der Schule besteht darin, diesen ausserschulischen Mediengebrauch aufzugreifen und die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit diesen Geräten und Medien zu führen. Dadurch werden die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zum mündigen Umgang mit Medien unterstützt. Praktisch jeder Beruf erfordert heute Kompetenzen in der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologie und die Volksschule hat sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit diese in einer weiterführenden Schule oder in der Berufslehre sinnvoll und effizient einsetzen und nutzen können.

### Umsetzung im Unterricht

Die Schule Ebikon hat sich auf die Umsetzung des Medien- und Informatikunterrichts vorbereitet und stellt eine einheitliche Plattform mit (Lern-) Software zur Verfügung, auf welche die Schülerinnen und Schüler mit mobilen Geräten aus ihren Klassenzimmern (und nächstens auch von zu Hause aus) zugreifen können. Eine gute, den heutigen Ansprüchen gewachsene Infrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung, um die Schülerinnen und Schüler in den drei Kompetenzbereichen Anwendung, Medien und Informatik angemessen zu fördern.



Die Schülerinnen und Schüler können mit mobilen Geräten im Klassenzimmer auf eine Plattform mit (Lern-)Software zugreifen. So wird beispielsweise ab der 4. Klasse das Tastaturschreiben mit der Lernsoftware «Typewriter» geübt.

Im Kindergarten und zu Beginn der Primarschule heisst «Anwendung» zu lernen, wie man einen Computer ein- und ausschaltet oder wie man sich bei verschiedenen Geräten an- und abmeldet. Später werden im Fach Deutsch am PC Berichte für die Website über Schulanlässe etc. verfasst oder es wird beispielsweise im Fach NMG mithilfe von kindgerechten Suchmaschinen zu einem Unterrichtsthema recherchiert. Ab der 4. Klasse erlernen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Lernprogramms Typewriter ([lu.type-writer.ch](http://lu.type-writer.ch)) auch das Tastaturschreiben.

Bereits vor Schuleintritt begegnen und nutzen Kinder oft zahlreiche digitale Medien. Es ist sehr wichtig, dass sie lernen, mit diesen kompetent und verantwortungsbewusst umzugehen. Im Kompetenzbereich «Medien» setzen sich die Schülerinnen und Schüler deshalb intensiv auch mit den Verhaltensregeln im Internet auseinander, inklusive dem Schutz der eigenen Privatsphäre. Sie lernen den Wahrheitsgehalt von Informationen aus dem Internet kritisch zu hinterfragen und später, im 3. Zyklus dann auch die Absicht hinter Medienbeiträgen zu erkennen.

Zusammen mit dem Bereich «Medien» wird im 3. Zyklus auch der Bereich «Informatik» zu einem eigenständigen Fach mit seinem festen Platz im Stundenplan. Hier analysieren die Jugendlichen Problemstellungen und mögliche Lösungsverfahren und schreiben erste Algorithmen für eigene Computerprogramme.

## Vorbereitung der Lehrpersonen

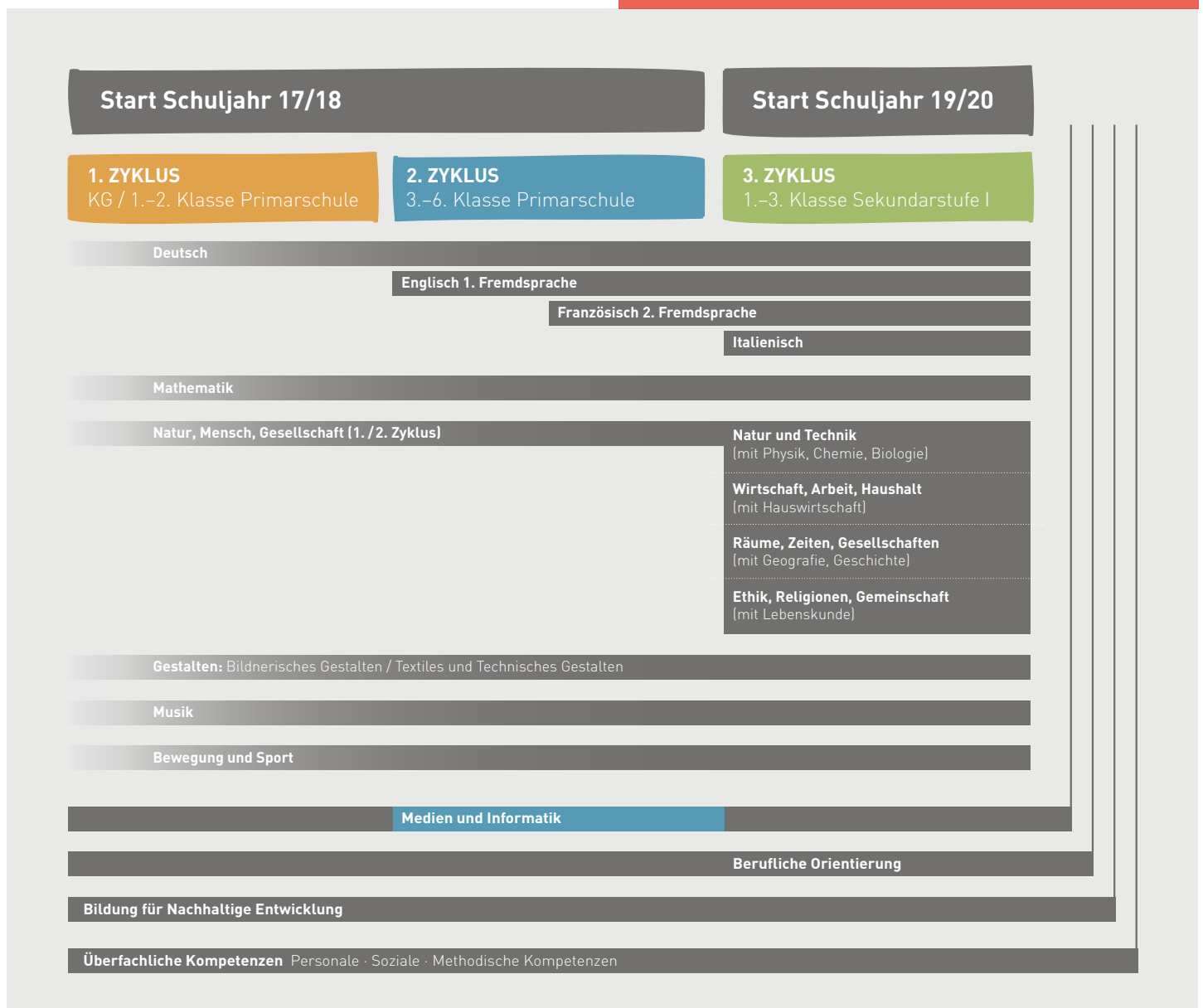
Das neue Modul ist natürlich nicht nur für die Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung, sondern auch für die Lehrpersonen. Obwohl die Nutzung von Computern und digitalen Medien im Unterricht für die Lehrpersonen natürlich schon längst Alltag ist, hatten sie trotzdem oft in der eigenen Schulzeit oder in ihrer Ausbildung selber nie Informatik-Unterricht. Auch sind sie nicht auf die gleiche Weise mit Computern aufgewachsen, wie dies zum Teil ihre Schülerinnen und Schüler tun. Aus diesem Grund lässt der Kanton Luzern die Lehrpersonen des zweiten und dritten Zyklus obligatorisch weiterbilden.

Während zehn Halbtagen vertiefen die Lehrerinnen und Lehrer praxisorientiert ihre fachlichen und didaktischen

Kompetenzen in den drei Bereichen Anwendung, Medien und Informatik. Dabei wird Anhand von konkreten Beispielen aus dem Unterricht erarbeitet, wie die von den Schülerinnen und Schüler zu erwerbenden Kompetenzen entwickelt werden können.

**Simon Müller, Lehrperson Schulhaus Sagen**

Das Modul «Medien und Informatik» umfasst alle drei Zyklen des Lehrplan 21. Die inhaltlichen Berührungspunkte von «Medien und Informatik» mit den andern Fächern sind sehr vielfältig und bieten sich an für fächerübergreifendes Lernen.



# BILDUNGSKOMMISSION

## Die Bildungskommission (BK) stellt sich vor

Das neunköpfige Gremium der Bildungskommission wurde im Frühjahr 2016 an der Urne gewählt und hat seine Arbeit am 1. August 2016 aufgenommen. Beratend zur Seite stehen ihr der Gemeinderat Ressort Bildung sowie der Rektor der Schule Ebikon. Die BK verfügt über ein recht vielfältiges Aufgabengebiet, resp. Pflichtenheft.

- Sie unterstützt und berät den Gemeinderat bei der strategischen Weiterentwicklung und Planung der Volksschule
- erarbeitet den jährlichen Entwicklungsbericht der Volksschule mit den zu erreichenden Zielen
- genehmigt von der Schulleitung erstellte Grundlagenkonzepte
- genehmigt das Jahresprogramm der Volksschule
- überprüft anhand des Entwicklungsberichts Volksschule die Zielerreichung
- nimmt weitere von der Gemeinde übertragene Aufgaben wahr

Die BK hat auch das Recht, dem Gemeinderat Empfehlungen abzugeben sowie Anträge einzureichen. Ebenso kann die BK zu den Abstimmungsvorlagen Stellungnahmen und Anregungen anbringen. Bei ihren Schwerpunkten stützt sich die BK primär auf die Vision der Schule Ebikon «Eine Schule für alle – Schule Ebikon 2025», die vom Gemeinderat mitgetragen wird. Das Ziel der Schule Ebikon 2025 ist das Erreichen einer «Schule für alle». Die Schule ist Lern-, Arbeits- und Lebensraum für alle Beteiligten. Sie ist das Sprungbrett, um im Berufsleben Fuss zu fassen und die erlernten Fähigkeiten in Sozial- und Fachkompetenz existenzbringend einbringen zu können.

Von links: Nicole Hermetschweiler, Peter Scheidegger, Alex Fischer, Othmar Frank, Silvia Illi (Präsidentin), Christina Reusser, Thomas Aregger, Anita Bühler, Armin Sticher



## Aktuelle Schwerpunkte

## der BK für das laufende

## Schuljahr:

- **Frühe Förderung**  
Die Federführung in diesem Projekt liegt bei der Abteilung Gesellschaft und Soziales der Gemeinde. Der BK ist es ein Anliegen, die bildungsbezogenen Massnahmen in die Früherkennung/-förderung einbringen zu können.
- **Digitalisierte Lernwelt**  
In diesem Bereich will die BK die Bedürfnisse und Anforderungen der Berufswelt an die SchülerInnen bezüglich Kenntnis und Umgang mit Informationstechnologien IT eruieren und zum Angebot der Schule Ebikon in Bezug setzen. Im Weiteren nimmt die BK auch die Verantwortung bei wichtigen Themen wie «Schulwegsicherung» und «Schulraumplanung» wahr. Dies gilt auch für das Fortschreiben des Entwicklungsberichtes sowie für das Erarbeiten eines Führungscockpits mit führungsrelevanten Kennzahlen. Die Bildungskommission setzt sich für gute Bedingungen für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern ein. Mit ihrem Engagement will die BK mithilfe bildungsmässig sehr gute und verantwortbare Lösungen sowohl für die Beteiligten als auch die Gemeinde zu finden und damit den pädagogischen Entwicklungen und den gesellschaftlichen Trends gerecht zu werden.

**Silvia Illi, Präsidentin BK**





**EINBLICKE**

# KINDERGARTEN

## Philosophieren mit Kindern.

### Was ist Glück?

Dass Menschen von Natur aus nach Wissen streben, haben bereits Platon und Aristoteles festgestellt. Dass auch Kinder von Natur aus neugierig sind, sich über Phänomene wundern können, die Erwachsenen oft nicht wichtig erscheinen, ist ebenfalls bekannt. Bei dieser natürlichen Neugier setzen wir Kindergartenlehrpersonen an. Wir versuchen das ursprüngliche Interesse der Kinder am Nachdenken sowie die Freude am Fragen zu fördern. Dabei geht es nicht um Faktenwissen, sondern um die Förderung des selbständigen Denkens, die sprachliche Ausdruckskraft, Kreativität, Fantasie und die Toleranz gegenüber anderen Meinungen. Es gibt beim Philosophieren kein Richtig oder Falsch!

## Frage an die Kinder:

### Wann bist du glücklich?

- Wenn ich ein Geschenk auspacken darf.
- Wenn ich Fussball spiele und Geld finde.
- Wenn meine Freunde mit mir den Kindergartenweg laufen.
- Wenn ich ein Haustier hätte.
- Wenn die Sonne «vörechond», bin ich glücklich.
- Wenn ich ein Velo hätte.
- Wenn ich nicht krank bin.
- Wenn ich mit Papi spielen kann.
- Wenn ich mit dem Flugzeug in die Ferien fliegen kann.
- Wenn ich einen Baum sehe.
- Wenn ich etwas verliere und es wieder finde.
- Wenn ich Glace essen kann.
- Wenn ich eine Ritterburg bekomme.
- Wenn ich einen grossen Schoggikuchen mit Smartis bekomme.
- Wenn ich am Sonntag mit Mami und Papi zusammen bin.
- Wenn ich armen Menschen Essen geben kann.
- Wenn ich ein Geschenk machen kann.
- Wenn ich im Legoland bin.
- Wenn ich mit meiner Familie spazieren gehe.
- Wenn ich schwimme.
- Wenn ich mit meiner Familie bin.
- Wenn ich vom Sprungbrett springen kann.
- Wenn ich Fussball spiele.
- Wenn ich am Laternenumzug bin.
- Wenn ich basteln kann.





Elementare Kinderfragen reißen Erwachsene aus ihrer Komfortzone heraus. Längst haben sie sich damit abgefunden, dass es Fragen gibt, die sich nicht eindeutig beantworten lassen. Doch es lohnt sich, sich vom Staunen der Kleinen anstecken zu lassen und Selbstverständlichkeiten in Frage zu stellen. Philosophieren mit Kindern erweitert den Horizont- nicht nur von Kindern sondern auch von Erwachsenen! Probieren Sie es doch mal aus!

**Bericht, Kinderaussagen und Zeichnungen aus den Kindergärten St. Anna 2, Halte 1 und Zentral**



[www.schule-ebikon.ch](http://www.schule-ebikon.ch)

Monatlich wird auf der Homepage der Schule Ebikon ein aktueller Beitrag aus dem Kindergartenalltag vorgestellt. **Schauen Sie vorbei!**

## Team Kindergarten



# PRIMARSCHULE

## Die 1. Klasse auf Entdeckungstour

**Der kleine Pirat wollte Neues entdecken und kam von seinem Piratenschiff direkt zu uns ins Schulhaus Feldmatt. Er steckte die Leute mit seiner Lebensgeschichte an, Neues zu erforschen. Darum entschloss sich das Schulhaus Feldmatt im Schuljahr 2017/18 auf Forschungsreise zu gehen.**

In der ersten Schulwoche klopfte eine unbekannte Person an unsere Klassenzimmertür und brachte eine geheimnisvolle Flaschenpost. Darin befand sich ein Brief mit rätselhaften Zeichen. Nach langen Kombinationsversuchen haben wir die Nachricht entziffert: «Kommt zur Turnhalle». Sofort machten wir Erstklässler uns auf den Weg und entdeckten eine riesige Schatzkarte. Diese Karte führt uns noch heute immer wieder zu neuen wertvollen Schätzen und wir bewahren alle unsere Entdeckungen in einem Schatzheft auf, damit sie nicht verloren gehen. Gemeinsam mit dem kleinen Piraten forschen wir immer weiter und freuen uns über jedes neue Erlebnis.

Wenn auch du deine Augen genügend weit offen hältst, entdeckst auch du bald etwas Neues und kannst es in deiner eigenen Schatzkiste für immer einschliessen.

**Alexandra Hafner, Lehrperson  
Schulhaus Feldmatt**



**PROBIERE  
ES AUS!**



Es ist mit **Exponaten** und **MINT-Boxen** zu sechs Kompetenzbereichen ausgestattet:



Körper



Elektrizität



Energie



Optik



Stoff



Robotik

## MINT

In der Volksschule wird mit dem Lehrplan 21 eine Stärkung der Bereiche **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik angestrebt. Dabei geht es darum zu beobachten, eigene Fragen zu stellen und Phänomene selber zu erforschen. Für die Schulhäuser Höfli und Feldmatt steht vom **12. bis zum 23. März 2018** auf dem Pausenplatz das mobile **MINT-Zelt** zur Verfügung.

Die Schulklassen können mit dem Material aus diesen Boxen Experimente durchführen und setzen sich auf diese Weise vertieft mit dem jeweiligen Kompetenzbereich auseinander. **MINT unterwegs** wird während dieser zwei Wochen durch die Lehrpersonen betreut.



**Fritz Brun, Lehrperson  
Schulhaus Feldmatt**

## Unterwegs zum Gotthard

### Eine einmalige Schulreise

### zum Thema Handel und Verkehr

**Die Kinder der 4. Klasse von Frau Meienberg reisten zum Gotthard und konnten dort unter anderem einen Zugwagen stossen, Lederbeutel basteln und wie die Säumer leben. Zwei Schülerinnen berichten von ihrem Abenteuer.**

Am Montag, 25. September 2017, fuhren wir mit dem Zug nach Erstfeld. Dort waren zwei Männer mit einem Schild wo drauf stand: «Unterwegs zum Gotthard». Wir gingen mit den Männern in das SBB Historic Museum. Dort durften wir einen Zug stossen und haben es geschafft, dass zwei Kinder einen Zugwagen mit 19 Kindern drin geschoben haben. Nach dem Museum gingen wir zum Bauernhof «Bielenhof». Wir haben auf dem Hof selber Fladenbrot hergestellt, Lederbeutel gebastelt und haben einen Saum für die Reise am nächsten Tag zusammengestellt. Am Abend assen wir selber gemachte Hamburger und schliefen früh ein, damit wir am nächsten Morgen früh los konnten. Am Morgen um 5 Uhr war es draussen noch dunkel als wir zu der Maultier-Koppel gingen. Es war so dunkel, dass wir nicht gesehen haben wo wir hinlaufen. Wir haben den Maultieren den Saum aufgeladen und los ging's. Links und rechts waren die Mauern sehr eng, die Maultiere passten mit dem Gepäck nicht mehr durch und wir mussten es selber tragen. In Silenen haben wir eine alte Sust gesehen. Dort haben wir den Saum abgeladen und wir liefen weiter zum Meierturm. Der Meierturm in Silenen war sehr cool.

Wir durften in den Turm hinein gehen und innen war er hohl. Das war eine unvergessliche Reise und wir haben viel erlebt und gelernt und nehmen viele schöne Erinnerungen mit. Vielen Dank für dieses Erlebnis!

**Lenja Sigrist und Mara Hermetschweiler, Schülerinnen 4. Klasse Schulhaus Höfli**



## Team Primarschule Ost



## Zentifamilie

**Das Projekt Zentifamilie existiert im Schulhaus Zentral seit dem Jahr 2015. Es hat zum Ziel, dass die Lernenden sich in altersgemischten Gruppen besser kennenlernen, gemeinsam Dinge erleben, von- und miteinander lernen, Verantwortung teilen und schliesslich zusammen einen Event planen.**



### Organisation der Zentifamilien

Alle Klassen des Schulhauses Zentral wurden aufgelöst und die Kinder bunt gemischt in zwölf neue Gruppen aufgeteilt. In den Zentifamilien hat es dann, ähnlich wie in einer Familie, Kinder aller Altersstufen, also Erst- bis Sechstklässler. Die Verantwortung für die Familie obliegt einer Lehrperson.

### Altersgemischtes Lernen und Gewaltprävention

Die Projektgruppe besteht derzeit aus Karin Vogel und Simone Jeker, die beide jeweils eine Doppelklasse führen. Karin Vogel erklärt im Gespräch, dass altersgemischtes Lernen viele Vorteile bringt, zum Beispiel sehen die jüngeren Kinder in den Älteren Vorbilder, denen sie nacheifern. Dadurch arbeiten sie sehr motiviert. Die älteren Kinder lernen den Jüngeren zu helfen, vertiefen dadurch ihr eigenes Wissen und bringen ihnen die Gepflogenheiten des Klassenzimmers bei. Weil sich die Kinder in den Familien näher kennen lernen, wird der soziale Zusammenhalt im Schulhaus gefördert und damit auch Gewalt vorgebeugt.

Im Schuljahr 17/18 werden insgesamt vier Anlässe in den Zentifamilien durchgeführt.

**Dominik Flaig, Lehrperson Schulhaus Zentral**

## Juhui, endlich Schneetag auf der Klewenalp

**Schon bald ist es wieder soweit! Die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klassen des Schulhaus Sagen freuen sich schon auf den Schneetag, welcher nach den Faschachtsferien stattfinden wird.**

So wie letztes Jahr fahren wir mit dem Car zur Talstation der Klewenalp und besteigen dort die Seilbahn. Wir freuen uns schon auf die Aussicht und die Bergwelt der Zentralschweiz. Wir hoffen, dass die Sonne scheint, angenehme Temperaturen herrschen und dass wir auch dieses Jahr gute Pisten haben. Auf der Klewenalp gibt es einige sehr schöne Skipisten, dazu tolle Skilifte mit guter Aussicht. Oben angekommen beginnt der Spass: Wir dürfen ohne Lehrpersonen in unseren Gruppen auf den Pisten unterwegs sein. Wir werden Ski fahren, snowboarden und schlitteln. Jeder bekommt einen Treffpunktzettel mit Zeit und Ort darauf. Ein Kind der Gruppe bekommt ein Notfallblatt mit den

**WIR FREUEN UNS, MIT MÖGLICHST  
VIELEN MOTIVIERTEN KINDERN EINEN  
TAG IM SCHNEE ZU VERBRINGEN.  
WIR KÖNNEN ES KAUM ERWARTEN UND  
FIEBERN DIESEM TAG ENTGEGEN**

Telefonnummern der Lehrpersonen. Jemand muss ebenfalls ein Handy dabei haben. Dann flitzen wir die Pisten hinunter. Hoffentlich müssen wir nicht die Rega alarmieren! Am Mittag haben wir uns dann eine Pause verdient und wir treffen uns alle oben bei der Schneebar. Da werden wir mit feinem Essen, z.B. Älplermagronen, Chicken-Nuggets oder Hamburger mit Pommes verwöhnt.

Nach dieser Stärkung und einer Sonnenpause dürfen wir dann wieder in den Gruppen los auf die Pisten. Gegen 14 Uhr versammeln wir uns wieder bei der Bar und machen uns startklar für

die letzte Abfahrt. Erneut werden wir mit der Gondel runterfahren. Nach einem anstrengenden, aber sehr schönen Tag wird uns der Car wieder nach Ebikon bringen.

**Schüler/-innen der 6. Klasse, Schulhaus Sagen**

## Pause im Innerschachen

Im Schulhaus Innerschachen gehen 40 Kinder von der 1. bis 4. Klasse in die Schule. Sie verbringen gemeinsam die Pause auf dem Pausenplatz und im Wäldchen. Jeweils am Mittwoch kommen auch die Kindergartenkinder auf den Schulpausenplatz. Schüler berichten von ihrem tollen Pausenplatz.

Die 1./2. Schülerinnen und Schüler essen vor Pausenbeginn gemeinsam im Schulzimmer ihr Znüni. Wir singen ein Lied und wünschen allen einen guten Appetit. Um

### Ursina Camenzind berichtet:

In der 3./4. Klasse haben wir meistens tolle Pausen. Wir spielen immer wieder im Wäldli neben unserem kleinen Schulhaus. Dort können wir richtig cool herumtollen und haben viel Spass! Wir haben eine heilige Treppe, wo immer Frieden ist. Unten haben wir auch einen Fussballplatz. Auf der heiligen Treppe lesen wir manchmal auch. Unsere Pausenglocke ist nicht elektronisch, sondern unsere Lehrerinnen haben eine kuhglockenartige Glocke mit der sie von Hand läuten können. Manchmal dürfen auch die Kinder läuten, das macht Spass! Für mich ist es der schönste Pausenplatz der Welt und ich glaube die anderen Schüler finden das auch.



9.50 Uhr gehen wir nach draussen in die Pause. Die verschiedenen Kinder erzählen, was sie in der Pause gerne machen: Ich spiele Fussball. Ich baue gerne Hütten. Ich spiele mit anderen Fangis. Ich beobachte andere Kinder. Ich spiele Pony oder Hund mit einem Seil. Ich mache Wettrennen. Ich klettere gerne in den Sträuchern. Ich spiele mit den Ästen. Ich lege mit Steinen schöne Muster. Ich bohre mit Ästen Löcher in den Boden.

**Séverine Bisch, Lehrperson Schulhaus Innerschachen**

## Team Primarschule West



# SEKUNDARSCHULE

## Partnerklassen im Schulhaus Wydenhof



**Im Schulhaus Wydenhof gehen täglich circa 320 Schülerinnen und Schüler ein und aus. Klar, dass sich da nicht alle kennen. Um dies zu ändern, wurde zu Beginn des Schuljahres 17/18 jeder Klasse eine Partnerklasse zugewiesen. Im Verlauf des Schuljahres werden diese Partnerklassen drei bis vier gemeinsame Events durchführen.**

Der erste Begegnungsanlass der Partnerklassen, welche aus unterschiedlichen Stufen und/oder Niveau ausgelost wurden, war der Schulhausevent «Sternwanderung ins Eigenthal» am 28. September 2017. Das Ziel der Wanderung war der Picknickplatz im Eigenthal, wo sich alle Klassen des Schulhauses Wydenhof trafen. Die Partnerklassen wanderten gemeinsam dorthin und bauten Pausen mit Spielen ein, um sich besser kennen zu lernen.

Der zweite «Partnerklassen-Anlass» stand auch schon vor der Tür. Die Klassenvertreter des Schülerrats planten und organisierten mit der eigenen Klasse und der Partnerklasse einen Event in der Adventszeit. Einige Klassen gingen Schlittschuhfahren, andere marschierten, wieder andere organisierten ein «Versteckis». Im Verlaufe des Schuljahres werden weitere kleinere Projekte mit den Partnerklassen stattfinden.

Mit der Aktion «Partnerklassen» im Schuljahr 17/18 lernen sich die Jugendlichen im Schulhaus Wydenhof über die Klassen hinaus besser kennen. Eine Identifikation mit der ganzen Schule soll stattfinden. Gemeinsam können sie so einen Beitrag leisten, um den Schulalltag etwas farbiger zu gestalten.

**Catherine Quartenoud, Klassenlehrperson Sek B3a**





## Schulchor und Schulband «the rabble»

**Seit mehr als 20 Jahren musizieren «the rabble» im Schulhaus Wydenhof. Die Teilnahme ist absolut freiwillig und die Schüler wählen die Songs selber aus. Am Ende des Schuljahres findet jeweils ein abendfüllendes Abschlusskonzert statt.**

Im Jahre 1996 standen «the rabble» zum ersten Mal anlässlich des 20 Jahr Jubiläums des Schulhauses Wydenhof auf der Bühne. Über 60 Jugendliche sangen in einer überfüllten Aula, begleitet von einer eigenen Schülerband. Der Auftritt war ein voller Erfolg. Seither formieren sich der Chor und die Band jedes Jahr wieder neu. Einige Schüler bleiben für ein Jahr, einige für drei, andere singen sogar noch ein oder zwei Jahre über die Schulzeit hinaus weiter. «the rabble» ist das einzige Projekt in Ebikon, welches von der Volksschule und der Musikschule Ebikon getragen wird.



Jeweils nach den Sommerferien können interessierte Sekundär-/innen ein oder zwei Schnupperproben besuchen, um so herauszufinden, ob sie bei «the rabble» mitmachen möchten. Es gibt die Möglichkeit, im Chor zu singen oder in der Band zu spielen.

Sobald der Chor für ein neues Jahr bereit ist, gehen die Schüler auf die Suche nach neuen Songs. Die musikalischen Leiter Reinhard Pfänder und Bruno Baumberger nehmen die Wünsche von Chor und Band entgegen. Sie klären die Machbarkeit ab und arrangieren die Songs. Die Lieder werden dann im ganzen Chor, in kleineren Gruppen oder gar solistisch umgesetzt. Geprobt wird im aktuellen Schuljahr jeden Dienstagabend von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Musikzimmer Wydenhof.

Die Highlights bilden natürlich die Auftritte. Dieses Jahr singt der Chor an der schulhauseigenen Weihnachtsfeier, am Singfestival der Musikschule Ebikon und an der Diplomfeier 2018. Besonders freuen wir uns auf die eigenen Konzerte am 21./22. Juni 2018 in der Aula Wydenhof.

**Bruno Baumberger, Fachlehrperson Musik**  
**Reinhard Pfänder, Klassenlehrperson C1a**

## Team Sekundarschule



# TAGESSTRUKTUREN

## Neues Angebot in den Tagesstrukturen

Jeden Tag dürfen wir zahlreiche Kinder in den vier Betreuungstreffs begrüßen. Besonders gut besucht ist der Mittagstisch. Im Rahmen eines befristeten Pilotprojektes bieten wir neu eine Ferienbetreuung an. Diese ganztägige Betreuung (15 Betreuungsplätze pro Tag im Treff Zentral) wird insgesamt während fünf Ferienwochen durchgeführt. In der zweiten Herbstferienwoche vom 9. Oktober bis 13. Oktober 2017 fand diese Betreuung das erste Mal statt.



Nach und nach trafen neugierige und zum Teil auch etwas angespannte Kinder im Treff Zentral ein. Für einige Kinder waren sowohl Räume wie Betreuungspersonen unbekannt. Bald wurde die Scheu abgelegt. Die Kinder und die Betreuerinnen lernten sich näher kennen und bildeten eine fröhliche Gemeinschaft.

Einen ganzen Tag mit den Kindern zu verbringen bot dem Betreuungsteam neue Möglichkeiten. Am ersten Tag wurde der Menüplan für die ganze Woche erstellt. Nach dem Sammeln der Essenswünsche fand eine Abstimmung statt, in der auch Pizza und Spaghetti Carbonara gewählt wurden. Gemeinsames Einkaufen und Kochen war für alle Beteiligten etwas Neues und machte viel Spass.

Jeder Tag bot neue Erlebnisse. Ein Besuch an der Mäas in Luzern mit Fahrt auf einer Bahn sowie Magenbrot und gebrannten Mandeln zum Zvieri machte alle glücklich, aber auch müde! Der Zaubertag wurde gespannt erwartet. Begeistert wurden Zauberrhüte und Zauberstäbe gebastelt, Zaubertricks geübt, Zauberguetzli gebacken und Maiskörner in Popcorn verzaubert. Dazu wurden Zaubergetränke mit magischen Eigenschaften wie «verleiht Humor und Fröhlichkeit», «verleiht Adleraugen» und «verleiht Muskelkraft» getrunken. Der Waldtag begann mit einer kleinen Wanderung auf den Hundsrüggen. Hier entstanden kleine Kunstwerke aus Draht, Schnur und Naturmaterialien. Es wurden Schlangenbrote gebacken und Würste gebrätelt. Als krönenden Abschluss genossen alle noch einen feine Stängelglace. Neben diesen Aktivitäten blieb viel Zeit zum Spielen. Das herrliche Herbstwetter lud zum Aufenthalt im Freien ein. Sowohl für die Kinder wie auch für die Mitarbeiterinnen der Tagesstrukturen war diese erste betreute Ferienwoche ein sehr schönes Erlebnis.

Wir freuen uns auf die nächste Ferienbetreuung bei den Tagesstrukturen. Es hat noch freie Plätze. Diese werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

**Verena Bättig, Leiterin Tagesstrukturen**



[www.schule-ebikon.ch](http://www.schule-ebikon.ch)

Angaben zur Ferienbetreuung finden Sie unter  
[www.ebikon.ch/schule-ebikon/angebote/betreuungsangebote](http://www.ebikon.ch/schule-ebikon/angebote/betreuungsangebote)

# HUSITREFF

## Reges Treiben und ruhiges

## Arbeiten im Husitreff

**Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse machen zusammen Hausaufgaben. Für diesen Zeitungsartikel beantworten sie einige Fragen.**

Wir sind im Erdgeschoss der Tagesstrukturen Zentral. Am Montag, Dienstag und Donnerstag werden hier nach Schulschluss Hausaufgaben gemacht. Kurz nach 15.20 Uhr kommen die ersten Schüler, es herrscht reges Treiben. Die Kinder und die Betreuerinnen begrüßen sich, es werden Arbeitsplätze ausgewählt und Hausaufgaben ausgepackt. Heute ist ein besonderer Tag, für die Schulzeitung mache ich Interviews. Einige der Kinder möchten lieber nicht befragt werden und widmen sich ihren Ufzgi. Andere beantworten gerne ein paar Fragen. Zuerst will ich von ihnen wissen, wie lange sie schon in den Husitreff kommen und wie sie sich bei uns fühlen. Es interessiert mich, ob sie gut unterstützt werden und sie die Husi gerne hier machen. Einige der Grossen kommen seit der 1. Klasse zu uns.

**Marcelline Schaubert, Leiterin Husitreff West**

# SCHULSOZIALARBEIT

## Angebot der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit bietet eine professionelle Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, Lehrpersonen und Schulleitungen, sowie Eltern an. Sie interveniert bei Krisen und Konflikten und arbeitet vernetzt mit Fachstellen zusammen. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Schule auf allen Stufen bei der Schulentwicklung, im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung, sowie bei der Förderung eines guten Schulklimas. Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Fachstelle für Jugend und Familie (jufa). Quelle: Leitbild Soziale Arbeit in der Schule (www.ssav.ch)

### Ein Tag im Leben einer Schulsozialarbeiterin

Heute suche ich gemeinsam mit einer Jugendlichen nach passenden Formulierungen für ein Bewerbungsschreiben. Ein Junge berichtet mir von seinem aktuellen Gesundheitszustand, von Konflikten mit Gleichaltrigen und seiner familiären Situation. Meine Nachfragen helfen ihm, die Themen für sich zu

### Hier einige Antworten:

«Ich fühle mich wohl, ich bekomme Hilfe.»

«Ich finde es gut, dass wir fast immer flüstern, damit wir ruhig arbeiten können.»

«Ich mache die Husi gerne selbstständig und bin froh, dass ich, wenn nötig, unterstützt werde.»

«Wenn ich die Husi hier mache, habe ich zuhause viel

weniger Stress.»

### Am Schluss sind sich trotzdem alle einig:

«Es gibt Spannenderes als Husi zu erledigen.»



ordnen und zu entscheiden, wie er damit umgeht. Ein Mädchen möchte Unterstützung, um ihren Platz unter den Jugendlichen zu finden. Wir überlegen uns gemeinsam, wie sie aktiv auf andere zugehen und ihre Freizeit gestalten könnte. Für eine Gruppenberatung oder Klasseninterventionen ist sie noch nicht bereit. Beim nächsten Termin steht die Verbesserung der Konzentration im Zentrum.

Gespräche mit Jugendlichen und/oder ihren Eltern können im Schulhaus oder in den Räumlichkeiten der Fachstelle für Jugend und Familie stattfinden.

**Corina Zeder, Schulsozialarbeiterin  
Sekundarschule Wydenhof**

Weitere Infos zur Schulsozialarbeit:

[www.ebikon.ch/ju-fa/jufa/schulsozialarbeit](http://www.ebikon.ch/ju-fa/jufa/schulsozialarbeit)



# ZU BESUCH IN VINDONISSA

## Auf den Spuren der Römer

Als Abschluss des M&U Themas «Römer» begaben sich die beiden 6. Klassen des Schulhauses Höfli zwei Tage auf die Spuren der Römer in der Schweiz. In Vindonissa wurde mit dem Besuch des Museums gestartet und anschliessend das gut erhaltene Amphitheater besucht. Als Höhepunkt durften die Schüler und Schülerinnen römisch übernachten und am nächsten Tag die Rätsel auf dem Legionärspfad lösen.



### Die Schüler und Schülerinnen der 6. Primarklassen Ost berichten:

**Im Vindonissa Museum.** Das Vindonissa Museum zeigte uns wertvolle Funde aus den Jahren 753 v.Chr. bis 476 n.Chr. von den Römern und Legionen. Man sah, wie sie früher lebten. Wir entdeckten viel und sahen was für Kleider sie trugen. Das zwei-stöckige Museum war voll mit antiken Fundstücken. Eine Geschichte von dem Legionär und dem Offizier war sehr spannend, denn es handelte von einem Streit. Der Offizier war wütend auf den Legionär, weil er seinen Brustpanzer schmutzig gemacht hat. Seine Schuhe und Schildüberzug waren ebenso voller Schlammgespritzer.

**Besuch im Amphitheater.** Als wir das grosse Amphitheater sahen, wollten alle auf der Wiese spielen gehen. Dann hatten Frau Egli und Frau Ragonesi angefangen zu kämpfen. Da hatten alle Kinder Lust zu kämpfen. Zwei Kinder probierten zu kämpfen – ein Mädchen gegen ein Junge – es war kein unfairer Kampf, denn das Mädchen gewann den Kampf. Auf drei begann der Kampf, die Kolleginnen stürmten aufeinander, doch es entstand ein Unentschieden. Kämpfe und Theaterstücke gab es hier, doch wir haben es für Kämpfe, Parcours und Tänze gebraucht. Ungefähr zwei Stunden durften wir Spass haben.

**Im Legionärlager.** Es sah ganz friedlich aus. Die Contuberniume waren nachgebaut. In einem Contubernium hatte es nur für 8 Legionäre Platz. Es hatte Strohmattentzen, wir durften nur den Schlafsack, Zahnbürste, Zahnpasta und das Pyjama mitnehmen. Die Strohmattentze war ein bisschen gemütlich.

**Begrüssung/Ordnung/Disziplin.** Als wir dort ankamen, mussten wir eine Weile warten. Dann kam Frau Ragonesi, nahm einen Schlüssel für den Schrank, wo wir die Rucksäcke reintun durften. Nachher kamen ein Mann und eine Frau, sie begrüsst uns und erklärten uns paar Sachen und sagten wie sie heissen. Sie hiessen Belika und Alius. Danach durften wir rein kommen. Alle mussten der Grösse nach in einer Reihe hin stehen. Sie erklärten uns paar Informationen, Regeln und sagte wenn wir die Tuba hören, dann müssen alle in der Reihe stehen. Belika zeigte uns wie man die Tunika anzieht. Alius gab uns noch lustige Namen, wo alle mit US enden.

**Kochen des Nacht-und Morgenessens.** Als Abendessen hatten wir Puls gehabt. Es bestand aus Ebly, Karotten und Lauch. Belika war diejenige, die uns alles erklärte wie das Schneiden von Karotten und Lauch würzen. Dazu gab es noch Emmentalerus-Käse) und Landjägerus. Zuerst haben wir die Zutaten zusammen in einen Topf gemischt, dann gewürzt und über dem offenen Feuer gekocht. Als Morgenessen hatten wir selbst gemachtes Fladenbrot, Honig, Äpfel, Haselnüsse und Milch.

**Marsch-und Kampfübungen.** Wir marschierten wie Römer 30 km hin und zurück und erschraken die andere Gruppe. Wir warfen Speere auf die Barbaren mit den Schildern und danach warfen die Barbaren mit Speere auf uns. Wir machten sogar ein spannendes 1 vs 1 gegeneinander. In der nächsten Übung mussten wir zu den Schilden rennen und ein Schild nehmen. Die anderen mussten nach uns werfen und wir verteidigten uns. Später erklärte uns Alius wie die Verteidigung mit dem Namen Schildkröte funktioniert. So führten wir die Schildkröte aus und unsere Gegner zielten mit Speeren auf uns.



**Gemeinsames Essen.** Alius trötete auf der Tuba. Schnell mussten wir vor unserm Contubernium stehen. Alius und Belika riefen die verschiedenen Contubernien auf zum Essen holen. Wir saßen auf kleinen Holzstühlen mit einem kleinen runden Tischchen. Als wir fertig gegessen haben, mussten wir unsere Teller abwaschen und versorgen. Wir mussten die Tische putzen und die Stühle und Tische versorgen.

**Nachtgeschichte und Götteropfer.** Am Abend waren wir sehr müde. Wir saßen alle um das Lagerfeuer herum, Belika erzählte uns die Lieblingsgeschichte ihres Sohnes. Es handelte sich um ein Mann namens Odysseus. Nachdem Essen haben wir den Göttern Weihrauch geopfert. Die Götter mögen Wein und Brot und Weihrauch. Die Opfergaben haben wir mit verdecktem Haupt gemacht. Den Weihrauch warfen wir in das Feuer, damit der Rauch zu den Göttern hoch steigen konnte.

**Tagwache, Aufräumen/Verabschiedung.** Am Morgen weckte uns Alius mit seiner Tuba. Die Tuba war sehr laut. Das Feuer brannte noch. Wir mussten uns innerhalb von fünf Minuten umziehen und vor unser Contubernium stehen. Nach dem Morgenessen mussten wir aufräumen. Danach durften wir eine Legionärs-Ausrüstung anziehen, die Kettenhemd, Helm, Speer, Schwert, Metallpanzer, Schild und Römischer Rucksack bestand. Zum Schluss machten wir ein Klassenfoto und Alius schenkte uns noch 150 Liegestützen. Als wir rausmarschierten schreiten wir laut Levum, was so viel wie links gehen heisst.

**Auf dem Legionärspfad.** Wir erlebten grosses Abenteuer. Wir trugen Kopfhörer und mussten verschiedenen Posten besuchen. Kam man zu einem roten Poste, dann hörte man eine Szene. Wir haben drei Fragen passend zur Szene bekommen. Die Fragen mussten richtig beantwortet werden. Es ging darum, dass wir Neptuns Rätsel lösen mussten. Wenn man Rätsel lösen wollte, musste man einen Glasbehälter mit Wasser von einer römischen Wasserleitung füllen und es Neptun übergeben damit er zufrieden ist.

**Inti Merolli und Sandra Ragonesi,  
Lehrpersonen Schulhaus Höfli**

# BRANDSCHUTZSCHULUNG NOVEMBER 2017

## Bericht und Interview

Im November besuchten alle Klassen der Schule Ebikon eine Brandschutzschulung, durchgeführt von der Feuerwehr Ebikon-Dierikon. Unter Anleitung von Mitgliedern der Feuerwehr konnten die Kinder Brandlöschung mit verschiedenen Löschmitteln selber ausprobieren und lernten korrektes Verhalten im Brandfall.

### Interview mit Kommandant

#### Martin Marfurt

##### In welcher Grössenordnung wird die Schulung durchgeführt? Regional, Kantonal?

Die Schulung wurde nur Lokal durchgeführt mit der Schule Ebikon. Das Feuerwehrwesen ist auch gemeindeintern geregelt und daher war in Ebikon die Ortsfeuerwehr Ebikon-Dierikon zuständig.

##### Wer hat die Schulung initiiert / in Auftrag gegeben?

Das Rektorat hat auf Anfrage des Feuerwehrkommandos um eine Wiederholung der Schulung (letzte war vor 6 Jahren) positiv reagiert. Zumal nach 6 Jahren viele neue Kinder eingeschult wurden und sich eine Rotation bei den Altersstufen ergeben hat.

##### Findet die Schulung in regelmässigen Abständen statt (jährlich, zweijährlich)?

Nicht wirklich. Dies wird nach Bedarf abgeklärt und aufgegleist. Ein Rhythmus von 6 Jahren scheint angebracht.

##### Von wem wird die Schulung durchgeführt?

Die Feuerwehr Ebikon-Dierikon führt dies mit ihren Männern und Frauen in unserem Feuerschutzgebiet durch.

##### Was lernen die Kinder? Was sollen sie aus der Schulung mitnehmen?

Es wird Stufengerecht ausgebildet oder der Stoff vermittelt. Ein Kindergärtner und ein Oberstufenschüler haben andere Verhältnisse zu Feuer und Kenntnisse. Es werden die grundlegendsten Dinge, wie man sich im Brandfall Verhalten sollte, vermittelt. Wie lautet die Alarmnummer der Feuerwehr

(118)? Wie soll alarmiert werden? Muss ich Personen retten? Was mache ich als Betroffene Person. Wie verhalte ich mich korrekt ohne dass jemand verletzt wird? Kann oder soll ich Lösversuche unternehmen? Welche Löschmittel gibt es im Haushalt/Gebäude?

##### Gibt es auch eine Evakuationsübung in den Schulhäusern?

Das hat es auch schon gegeben (letzte Ausgabe im Jahr 2013). Damals wurde in allen Schulhäusern der Gemeinde Ebikon solche Übungen durchgeführt.

##### Am Rande: sind bei Brandunfällen eigentlich öfters Kinder involviert?

Zum Glück nicht aussergewöhnlich viele.

**Dominik Flaig, Lehrperson Schulhaus Zentral**





# DRUCKEREI EBIKON

EINDRÜCKLICH VIELSEITIG

Druckerei Ebikon AG | Luzernerstrasse 30 | CH-6030 Ebikon

T +41 41 445 70 50 | [www.druckerei-ebikon.ch](http://www.druckerei-ebikon.ch)



# BESONDERES IM 2. SEMESTER

**ZUSÄTZLICHER  
FERIENTAG  
(VOR DEN OSTERN)**  
29. März 2018

**MINT PROJEKT SH  
HÖFLI / FELDMATT**  
12. – 23. März 2018

**PROJEKTTAGE WYDENHOF  
(THEMA GRENZEN)**  
7. – 9. Mai 2018

**PRÄSENTATIONEN  
PROJEKTUNTERRICHT  
3. SEKUNDARSCHULE**  
11. – 16. Juni 2018

**TAG DER  
AUFGESCHLOSSENEN  
VOLKSSCHULEN**  
15. März 2018

Während der Schulbesuchstage findet auch der Tag der aufgeschlossenen Volksschule statt. Am Donnerstag 15. März 2018 findet der Unterricht nur vormittags statt. Die Nachmittagsstunden werden in die Abendstunden verlegt.

**Kindergarten:**

keine Abendstunden /  
Unterricht nach Stundenplan

**Primarschule:**

Unterricht von  
18.00 Uhr bis 19.45 Uhr

**Sekundarschule:**

Unterricht von  
18.00 Uhr bis 20.35 Uhr

**SCHULBESUCHS-  
TAGE EBIKON**  
14. – 16. März 2018

**ABGABE DER  
STUNDENPLÄNE**  
18. Juni 2018

**CHORAUFFÜHRUNGEN  
«THE RABBLE»**  
21. und 22. Juni 2018

**SCHULABSCHLUSS  
FÜR LERNENDE  
DER 3. SEKUNDAR  
UND ELTERN**  
5. Juli 2018